

Sternstunde mit falschem Alarm im Publikum

Der russische Starpianist Evgeny Kissin hatte im Vorfeld Putins Krieg kritisiert. Im KKL stand Kunst im Vordergrund. Aber nicht nur.

Urs Mattenberger

Wenn ein ukrainischer Festivalintendant – in diesem Fall Alexey Botvinov – ein Konzert mit einem prominenten russischen Pianisten veranstaltet, der russische Musik aufs Programm setzt, ist das angesichts der russischen Aggression ein starkes politisches Signal. Im Rezital des Pianisten Evgeny Kissin, das im Rahmen von Botvinovs Odessa Classics Festival am Dienstag im KKL stattfand, war davon freilich zunächst nichts zu spüren.

Hätte uns da nicht gleich vier Mal im Publikum ein Handy aufgeschreckt. Durch die mehrmalige Wiederholung wurde das zum Symbol dafür, dass in der Ukraine seit Putins Krieg auch bei kulturellen Veranstaltungen jederzeit mit realem Alarm zu rechnen ist. Im Vergleich zu Sirenen waren die Klingeltöne eine zwar unliebsame, aber harmlose Störung der Komfortzone.

Kissin selber hatte dafür gesorgt, dass das künstlerische Ereignis konkurrenzlos im Vordergrund stehen konnte. Denn bereits von Kriegsbeginn an hatte er sich in aller Schärfe gegen Putins Aggression ausgesprochen und das auch in einem Interview zu seinem Luzerner Auftritt bekräftigt (siehe Hinweis unten-Ausgabe vom 10. Juni). «Wenn wir russische Musik nicht spielen, sagte er da, «dann würde dies Putin nur nützen, weil wir damit suggerierten, dass die Musik ihm gehöre. Aber diese Musik hat absolut nichts mit Putin und seinesgleichen zu tun.»

Kissin weiss auch, dass er sich die Kritik an Putins Imperialismus leisten kann, weil er – ge-



Mit Standing Ovationen gefeiert: Evgeny Kissin im Konzertsaal des KKL Luzern.

Bild: zvg / Quim Vilar (KKL, 25. Juni 2024)

boren 1971 – Russland schon als Zwanzigjähriger verliess und seither in den USA und Europa lebt. Dass er Verständnis für russische Künstler hat, die nicht in dieser privilegierten Situation sind, ist ein Plädoyer für das Denken in «Grautönen» statt in «Schwarz und Weiss».

Fan-Gemeinde in T-Shirt und Abendrobe

Für den kosmopolitischen Geist dieses Ausnahmekünstlers stand

auch das Publikum, das den bis zum obersten Balkon offenen Konzertsaal zahlreich, aber nicht lückenlos füllte. Da war alles versammelt, vom T-Shirt bis zur Abendrobe in einem Sprachemix aus Deutsch, Russisch und Englisch. Den Ruf des kraftstrotzenden Virtuosen, der Kissin seit dem furiosen Karrierestart anhaftet, relativierte der sympathisch auftretende Künstler mit einem stilistisch breiten Programm. Das erste Werk, Beetho-

vens Sonate in e-Moll op. 90, mied auch in der Wiedergabe jedes vordergründige Spektakel. Kissin kittete die Akkordfolgen nicht mit orchestralem Klang, sondern zerklüftete sie durch eine deutliche Artikulation, deren Störungen bereits die mit atemlosen, wie nach Luft schnappenden Seufzerfolgen vorwegnahm. Eine Romantik, die frei im Tempo nicht sentimental, sondern vorsichtig wie über dünnes Eis ging: Mit einer

Nocturne (fis-Moll op. 48.2) und der f-Moll-Fantasie von Chopin führte Kissin das Schwergewichtig auch ins Orchestrale weiter. Und hob das Nocturne, das er im Interview dem Leid der Ukraine widmete, mit singendem Ton über alle Düsternis hinaus.

Dass hier ein absoluter Meister am Flügel sass, wurde aber vor allem im zweiten Programmteil deutlich. Höchste Klangkunst boten die vier Balladen von Brahms.

Deren grüblerisch gebrochene Klangwelt entfaltete Kissin über rabenschwarzen, wie Glockenschläge nachhallenden Bässen, liess sie auseinanderdriften, fokussierte sie auf einen einzelnen, aufleuchtenden Ton. Eine pianistische Sternstunde war das Andante. Wie sich hier die Melodielinie in geisterhaft raumenden Aussenstimmen verpuppte und sich mit ihnen zu einer magischen, wie aus Obertönen gemischten Minimal-Music verband, war extraklasse.

Sergej Prokofjews zweite Klaviersonate löste schliesslich die Erwartungen an Kissin als Virtuosen ein. Aber auch hier war sein Klavierspiel frei von klotziger Kraftentfaltung, kontrastierte den Feinschliff sprunghafter Motorik mit einer klanglichen Übermaltechnik, die lyrische Linien al fresco ineinanderfliessen liess, krönte sie mit Leichtigkeit und surrealem Witz.

Damit sprengte auch dieses Werk herkömmliche Schwarz-Weiss-Kategorien. Dass das nicht nur musikalisch und für Kissins Interpretation galt, stellte das Programmheft klar. Prokofjev wurde im heutigen Gebiet der Ukraine geboren und gibt damit dem Land einen Platz auf unserer kulturellen Landkarte. Nicht zuletzt dies war an diesem Konzert doch noch ein politisches Signal.

Hinweis

Nächste Auftritte in Luzern: Evgeny Kissin tritt beim zweiseitigen Schostakowitsch-Projekt am Klavierfestival des Luzerner Sinfonieorchesters auf (15. und 18. Januar 2025) und gibt im KKL ein Rezital am 13. März.

Ratgeber

Wie schützen wir das Erbe vor künftigen Pflegekosten?

Familie Wir (62 und 60) haben den grössten Teil unseres Vermögens in unser Haus investiert. Nun möchten wir dieses auf unseren Sohn übertragen. Schützt uns dies vor einem Vermögensverzehr durch hohe Pflegekosten im Alter? Können wir so unser mit harter Arbeit verdientes Vermögen schützen und unserem Sohn weitergeben?

Ein Heimaufenthalt oder anderweitige Pflegebedürftigkeit im Alter ist oft mit hohen Kosten verbunden. Reichen Ihre vorhandene Rente und das übrige Einkommen nicht mehr aus, so helfen die Ergänzungsleistungen (EL), die minimalen Lebenskosten zu decken. Nach einem Antrag auf EL prüft die Behörde, ob Sie Anspruch auf EL haben. Dabei berücksichtigt sie das tatsächlich vorhandene Einkommen und Vermögen. Ausnahmsweise werden dabei auch nicht mehr vorhandene Vermögenswerte angerechnet, sofern Sie auf diese freiwillig und ohne gleichwertige Gegenleistung verzichtet haben (sog. Vermögensverzichte).

Bei einer Liegenschaftsübertragung wird ein Vermögensverzicht bejaht, wenn die Gegenleistung für die Liegenschaft weniger als 90% beträgt. Ausschlaggebend ist der

Verkehrswert (Marktwert) der Liegenschaft. Als Gegenleistung wird neben dem bezahlten Preis auch eine allfällige Übernahme der Hypothek berücksichtigt. Erfolgt die Übertragung gegen Einräumung einer Nutzniessung bzw. eines Wohnrechts, so stellt der

Kurzantwort

Vermögensverzichte unterliegen keiner Verjährung. Das anrechenbare Vermögen, auf das verzichtet wurde, wird bei der EL-Berechnung lediglich um 10 000 Franken pro Jahr reduziert. Werden wegen eines verschenkten Vermögens keine oder nur reduzierte EL ausgerichtet, müsste im Notfall die Sozialhilfe mithelfen, Lebenskosten zu decken. (heb)

entsprechend kapitalisierte Jahreswert ebenfalls einen Teil der Gegenleistung dar.

Angenommen, Ihr Haus hat einen Verkehrswert von 1 Million Franken und ist mit einer Hypothek von 500'000 Franken belastet. Ihr Sohn bezahlt für das Haus 200'000 Franken und übernimmt die Hypothekarschulden. Damit beträgt seine Gegenleistung insgesamt 700'000 Franken. Dies entspricht 70% des Verkehrswertes: Sie verzichten somit auf 300'000 Franken bzw. «schenken» Ihrem Sohn diese Wertdifferenz (Verkehrswert abzüglich Gegenleistung).

Vermögensverzichte haben keine Verjährung

Vermögensverzichte unterliegen keiner Verjährung. Das anrechenbare Vermögen, auf das verzichtet wurde, wird bei der EL-Berechnung lediglich

um 10'000 Franken pro Jahr reduziert. Damit würde es also 30 Jahre dauern, bis die Liegenschaftsübertragung an Ihren Sohn gänzlich unberücksichtigt bliebe. Sind Sie in dieser Zeit auf EL angewiesen, kann es unter Umständen zu einer Anspruchsverweigerung oder Leistungskürzung kommen.

Können Sie oder Ihre Frau mit der Rente und aufgrund der fehlenden EL später die Pflegekosten nicht zahlen, erbringt die Sozialhilfe subsidiär die erforderlichen Mindestleistungen. Die Gemeinde ist jedoch berechtigt, die von ihr bezahlte Sozialhilfe über die Verwandtenunterstützungspflicht bei Ihrem Sohn einzufordern, sofern dieser in finanziell günstigen Verhältnissen lebt. Ob solche vorliegen, bestimmt sich im Einzelfall anhand der Richtlinie der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe.

Die Übertragung einer Liegenschaft an Ihren Sohn bietet damit keinen absoluten Vermögensschutz: Sie erschwert zwar den Zugriff der Behörden, kann aber auch zu einer grösseren finanziellen Abhängigkeit von Ihrem Sohn führen.



M. Law Severin Egloff
Rechtsanwalt, Voser Rechtsanwälte KIG Baden; www.voser.ch

Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an: Ratgeber LZ, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch
Bitte geben Sie Ihre Abopass-Nr. an.
Lesen Sie alle unsere Beiträge auf www.luzernerzeitung.ch/ratgeber